



Uwe Schummer

Mitglied des Deutschen Bundestages

Obmann für Bildung und Forschung der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
Stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Arbeitnehmergruppe im Bundestag

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Tel.: (030) 227 – 73484

FAX: (030) 227 – 76992

E-Mail: uwe.schummer@bundestag.de

Homepage: www.uwe-schummer.de

Statement von Uwe Schummer MdB im Rahmen der Pressekonferenz der CDU/CSU-Arbeitnehmergruppe im Deutschen Bundestags:

Berlin, 4.1.2011 – Deutschland steht im Paradigmenwechsel: 2005 gingen täglich netto 2.000 Arbeitsplätze verloren, 2010 wurden 1.100 neue Arbeitsplätze geschaffen. Wir erleben den höchsten Beschäftigungsstand seit 1992. **2005 waren Arbeitsplätze Mangelware, 2011 sind es die Bewerber.** Erstmals seit 30 Jahren gibt es einen spürbaren Fachkräftemangel.

Dies bedeutet: Qualifizierte Arbeitnehmer haben eine starke Marktposition. Beste Voraussetzung für faire Standards.

Was uns besorgt: Deutschland ist Nettoexporteur qualifizierter Fachkräfte. Es leben mehr Deutsche mit Hochschulabschluss im Ausland als Ausländer mit Hochschulabschluss aus der OECD in Deutschland. **Die Zuwanderung nach Deutschland nimmt ab, während die Abwanderung zunimmt.**

Seit 2005 sind 900.000 qualifizierte Fachkräfte aus Deutschland abgewandert. 2008 gab es nach Angaben des Statistischen Bundesamtes und nach Abzug der Zuwanderung ein Minus von 55.743 Menschen.

Nach einer Bertelsmann-Studie beträgt das Durchschnittsalter derer die abwandern knapp 32 Jahre. Wichtigste Zielländer sind die Schweiz, mit 25.000 Einwanderern aus Deutschland in 2009, Österreich und Polen mit jeweils 12.000 sowie Großbritannien mit 9000, Spanien mit 8000. **Mögliche Ursachen:**

**PRESS
SEM
ITTEILUNG**

- Eine Krise in 2010, die uns als Exportland hart traf, des Weiteren eine schwache Einkommensentwicklung,
- mangelnde Sicherheit für Berufseinsteiger. Ein Berufsstart mit Praktika und aufeinanderfolgende befristete Beschäftigungen ist kein Anreiz.
- Überbordende Bürokratie bei Existenzgründungen und grassierende Technikfeindlichkeit.

Gute Standards für gute Arbeit ist auch eine Bringschuld der Wirtschaft. Die Forderung nach olympiareifen Arbeitnehmern, die billig sind, ist ein Irrweg.

Zur Bildungsstrategie von Bund, Ländern, Kommunen und Sozialpartnern gehören:

- Wissenschaftliche Aufarbeitung der Ursachen von Abwanderung aus Deutschland.
- Frühzeitige Berufsorientierung durch Ausbildungsketten. Partnerschaft zwischen Wirtschaft und Schule.
- Über Deutschlandstipendien kann die Wirtschaft stärker in das universitäre Leben eingebunden wird. Es geht um die sinnvolle Verzahnung zweier aufeinanderfolgender Lebensphasen.
- Unterstützung der Rückwanderung durch attraktive Angebote in Wirtschaft, Forschung und Lehre. Drei Viertel der deutschen Auswanderer kommen zurück, wenn sie in der Heimat berufliche Chancen erhalten.
- Wir müssen alle Potenziale ausschöpfen. Darunter 1,5 Mio. Schulabgänger bis 29 Jahre ohne eine berufliche Qualifizierung. 300.000 Zuwanderer, deren Ausbildung in Deutschland nicht anerkannt wird.

Die CDU/CSU-Arbeitnehmergruppe steht für einen Dreiklang der weiteren Politik: **Potenziale ausschöpfen, Abwanderung stoppen und gezielte Zuwanderung ermöglichen. +++**